

Nothelfer beklagen akute Personalnot

Hilfsorganisation | Kreisversammlung des DRK Calw in der Schönbronner Halle

■ Von Daniel Zabota

Kreis Calw/Wildberg-Schönbronn. Im Rettungsdienst, in der Jugendleitung, beim Betreuen von Senioren: Der Kreisverband Calw des Deutschen Roten Kreuzes benötigt mehr Helferinnen und Helfer – das zeigte sich wieder bei der Kreisversammlung in Wildberg.

Der DRK-Kreisverband Calw hat bewegende Zeiten hinter sich – und vor sich. Das gilt vor allem für den Rettungsdienst. »Personell sind wir in Notfallrettung, Leitstelle und Krankentransport fast wieder zu schwach aufgestellt«, sagte Kreisverbandspräsident Walter Beuerle bei der Kreisversammlung vor 60 Delegierten und weiteren 30 Gästen in der Schönbronner Halle.

Allerdings sind die Heraus-

forderungen für das Rote Kreuz gewachsen. Selbst für den Einsatz im Ukraine-Krieg war ein Team bereit, das dann aber doch nicht zum Zuge kam. Es bleiben aber immerhin die Versorgung der Flüchtlinge, Corona sowieso und die Katastrophe im Ahrtal. Dort haben 15 Leute aus dem Kreis geholfen, die jetzt eine Ehrung mitsamt Urkunde und Präsent erhielten.

Beuerle sieht nur einen Rettungsweg aus der Personalnotlage: ausbilden. In diesem Jahr haben neun junge Leute eine Ausbildung beim DRK begonnen, es sind jetzt 24 Auszubildende. Bei rund 80 Planstellen für Notfallsanitäter sei das eine stolze Ausbildungsquote, die eine starke Verjüngung der Mannschaft mit sich bringe. »In wenigen Jahren wird jede zweite Fachkraftstelle von einer Kollegin

oder einem Kollegen unter 30 Jahren besetzt sein«, so Beuerle.

»Werben Sie dafür in Ihrem Bekanntenkreis«

Der Kreisverband Calw hat jetzt 270 fest angestellte Beschäftigte (2006: 130), 580 aktive Mitglieder und 12000 Fördermitglieder. Man bedenke aber: Die Zahl der Hausnotrufanschlüsse verdoppelte sich im gleichen Zeitraum ebenfalls auf jetzt rund 800. Es gab im abgelaufenen Jahr 6582 Blutspenden.

Das berichtete der scheidende Kreisbereitschaftsleiter Holger Maisenbacher. Ein Projekt, das den »Rotkreuzlern« besonders am Herzen liege, sei die im Landkreis gestartete Aktion »Region der Lebensretter«. Diese sollen

bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes speziell bei Herz-Kreislaufstillständen (eine der häufigsten Todesursachen) zum Einsatz kommen. Vier »Lebensretter« gleichzeitig bekommen eine Alarmnachricht über das Smartphone. Zwei kommen gleich zum Patienten, einer holt den nächsten Defibrillator, einer weist den Rettungsdienst ein. Jeder mit einer medizinischen Grundbildung könne zum Lebensretter werden, sagt Maisenbacher, und bittet Interessierte, sich registrieren zu lassen. »Werben Sie dafür in Ihrem Bekanntenkreis«.

Bei der Seniorenbetreuung könnte das DRK auch noch Unterstützer gebrauchen. Kreissozialleiterin Marlene Rupprecht hob in ihrem Bericht die »Glücksmomente« hervor. Dabei erfüllen die Rot-Kreuz-Helferinnen und -helfer palliativ betreuten Menschen, die selbst nicht mehr mobil sind und die sonst niemand mehr mitnimmt, einen letzten Wunsch – ein letztes Mal den Bodensee sehen oder die Konfirmation des Enkels besuchen. Rupprecht: »Wir brauchen viel Phantasie, um die Herausforderungen der alternenden Gesellschaft zu meistern.«

Bei den ganz Jungen ist das DRK ebenfalls präsent. Kreisjugendleiterin Jana Läßle berichtet von vielen gemeinsamen Aktivitäten des Jugendrotkreuz – sei es beim Helfen



Ausgezeichnete Mitglieder des DRK Calw (von links): Holger Maisenbacher, Vera Riffel, Knut-Hendrik Nestrowitz, Anne Schaible, Klaus-Dieter Omnitz zusammen mit Kreisverbandspräsident Walter Beuerle. Foto: Zabota

oder in der Freizeit. Sie hob die Aktion Erste Hilfe mit Selbstschutzhilfen an Kindergärten und Schulen hervor. Mehr Mädchen und Jungen für die Gruppenleitung sind auch hier gesucht.

»Ohne Sie würde so viel zusammenbrechen«

Nach dem Bericht von Schatzmeister Simon Böttinger beantragte Frank Wiehe als Erster Landesbeamter und Vertreter des Landrats die Entlastung des Präsidiums. Sie fiel einstimmig aus. Wiehe bezeichnete das Rote Kreuz in seinem Grußwort als »Kitt der Gesellschaft«: »Ohne Sie würde so viel zusammenbrechen«. Grußworte sprachen auch der Landtagsabgeordnete Thomas Blenke, der Erste Polizeihauptkommissar und Revierleiter in Nagold, Klaus

Armbruster, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Markus Fritsch sowie Marc Stahl vom Ortsverband Calw des Technischen Hilfswerks (THW).

Die Delegierten der Kreisversammlung bestätigten schließlich durch Wahlen eine Reihe von Personen in ihren Ämtern. Neu ist Michael Stech als Kreisbereitschaftsleiter. Die gleiche Funktion hat Tamara Winter, deren Stellvertreter sind Manuela Rühle und Simon Böttinger. Kreissozialleiterin bleibt Rupprecht. Kreisverbandsarzt bleibt Alexander Winter, Vertreter der Ortsvereine Jörg Pfrommer. Die Wahl der Abschlussprüfer fiel auf die Curacon GmbH.

Neben den Ahrtalhelfern erhielten 20 Helferinnen und Helfer in der Pandemie einen »Corona-Pin« des DRK-Bundesverbandes.

INFO

Urkunden und Ehrenmedaillen

Der DRK-Kreisverband Calw hat bei der Versammlung in Schönbronn langjährige Mitglieder geehrt. Eine Dienstalterauszeichnung für 25 Jahre erhielten Volker Bardenheuer, Ulrich Böhmelt, Sabine Breuning, Helene Haizmann, Andreas Herb, Marco Hölzel, Robin-Alexander Kunz, Stefani Mast, Erika Omnitz, Manfred Raab, Gerlinde

Rogge, Rita Waidelich, Michael Walz. Angela Braun ist seit 35 Jahren dabei, 40 Jahre sind es bei Peter Löffelhardt, Fritz Schmidt und Christine Seibold. Die DRK-Ehrenmedaille für 50 Jahre erhalten Bernhard Mann, Anne Schaible und Klaus-Dieter Omnitz.

Dann gab es noch die DRK-Medaille des Kreisverbandes in Silber für Stephanie Glaser, Kirs-

ten Kastner, Christoph Schwenk, Michael Stech, Silke Stech und Udo Zens, selbige in Gold erhielten Volker Bardenheuer und Knut-Hendrik Nestrowitz.

Die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes erhielten Vera Riffel und Holger Maisenbacher, der zum Abschied eine bewegende Dankesrede hielt.